

Burgerspiegel 2005-II

In dieser Nummer machen wir eine Ausnahme von der Regel, dass in jeder Nummer des Burgerspiegels eine Geschichte mit „historischem Hintergrund“ erscheinen soll.

Warum das ?

Wir haben zwei interessante Themen, die wir beide in diesem Burgerspiegel kurz vorstellen möchten. Und so bleibt uns für einmal weniger Platz für eine ausführliche, „historisch fundierte“ Geschichte - aber das wird beim nächsten Mal wieder anders sein.

Das erste Thema ist ein Dauerbrenner für alle Bürgerinnen und Bürger! Es geht um ein altes und für die Bürger- und Einwohnergemeinde von Steffisburg gleichermassen bedeutsames, burgerliches Geschlecht. Wir sehen heute noch dessen Spuren in unserem Dorf und profitieren vom historischen Erbe dieser weitsichtigen, klugen und weit über die Steffisburger Grenzen hinaus geschätzten „Burgerlichen Vorfahren“.

Aber ich will hier nur soviel zu diesem geschichtsträchtigen Thema - als kleine Voranzeige - verraten: Es wird darüber eine kurze Beitragsfolge erscheinen mit dem Titel:

Die Schüpbach in Steffisburg

Diesem für die Bürgergemeinde so bedeutsamen Geschlecht soll ab Frühjahr 2006 im Burgerspiegel eine Trilogie mit folgenden drei Beiträgen gewidmet werden:

- ❖ Rudolph Schüpbach und seine Villa an der Scheidgasse 10 in Steffisburg
- ❖ Die Schüpbachs von Steffisburg, eine illustre Bürgerfamilie
- ❖ Die Villa Schüpbach, das Herzstück der Bürgergemeinde Steffisburg

So viel zum ersten gewichtigen und heute noch aktuellen Thema, das uns im Burgerspiegel 2006 noch ausgiebig beschäftigen wird.

Das zweite Thema, das hier kurz vorgestellt werden soll, ist ein Geschichtlich-Gesellschaftliches. Dabei geht es um den Versuch oder vielmehr ein Gesprächsangebot an die geschichtlich interessierten Bürgerinnen und Bürger, den persönlichen Erfahrungsaustausch im Schosse unserer Bürgergemeinde zu wagen und den gemeinsamen „historisch-interessierten Rückblick“ in die burgerliche Vergangenheit zu pflegen. Denn noch immer gilt die alte Weisheit:

- **nur wer eine Vergangenheit hat - hat auch eine Zukunft !**

Darum möchten wir im rückblickenden Gespräch mit Euch zusammen in die Steffisburger-Vergangenheit aufbrechen, damit wir auch an einer gemeinsamen burgerlichen Zukunft bauen können!

Das Gesprächsangebot ist ein Versuch zum Austauschen von persönlichen Erfahrungen und Geschichten aus alten Steffisburger-Zeiten und soll noch in diesem Jahr starten. Wir hoffen damit - nebst dem Schürfen in lokal-historischen „Fundgruben“ - auch zu einer lebhaften „historisch geprägten Gesprächskultur“ in unserer Burgergemeinde beitragen zu können. Das Gesprächsangebot hat auch bereits einen Namen, der für gute Tradition steht. Der Name stammt vom alten Grusswort:

Bene Valete !

Das Wort heisst: „lebt wohl“. Ein schöner Gruss zu Beginn und ein guter Gruss zum Abschied. Ja, lebt wohl, ihr alle, beim lebhaften und erinnerungsvollen Austauschen von alten Steffisburger Geschichten, Bildern und Bräuchen!

Unter dem Motto: **Bene Valete oder kurz „BeneVal - Treffen“** sollen in vorerst jährlichem Abstand zwanglose Zusammenkünfte von Bürgerinnen und Burgern aus Steffisburg stattfinden. Es sind vorab Treffen zum Austauschen von alten und neuen heimatlichen Erfahrungen und Erinnerungen.

Warum „BeneVal - Treffen“ ?

Anlass dazu - zumindest einem ersten Versuch - gaben persönliche Zuschriften, Texte und Bilder-Anzeigen von auswärtigen und ortsansässigen Bürgerinnen und Burgern und anderen Steffisburgern. Und so wagen wir ein erstes **„BeneVal - Treffen“** im kommenden Dezember!

Alle interessierten Personen treffen sich am **Samstag, dem 3. Dezember, ab 14 Uhr** im alten „Tram-Stübli“ im Gasthof Landhaus in Steffisburg. Wir haben dann einen rüstigen, seit vielen Jahren „ausgewanderten“ Bürger unter uns, der am Steffisburger Dorf-Leben immer noch sehr interessiert ist:

Es ist **Herr Hans R. Meyer**, eh. Chemiker aus Ebikon, Kanton Luzern.

Hans Meyer hat uns in verdankenswerter Weise das nachfolgende Photo **zugestellt**. Unser Bürger aus dem „luzernischen Exil“ kommt noch gelegentlich nach Steffisburg und freut sich jedesmal, hier alte bekannte Bürgerinnen und Bürger zu treffen und mit ihnen liebevolle Erinnerungen und alte Steffisburger Geschichten auszutauschen.

Und ich kann Euch nur sagen:

Hans Meyer weiss gar vieles und höchst Interessantes aus alter Zeit zu berichten! Ja das waren noch Zeiten - aber kommt doch selber ins Landhaus am 3. Dezember 2005 und hört und erzählt selbst auch **spannende Geschichten von Steffisburg, ja - damals!**



Der folgende Text von Hans Meyer gibt eine Erklärung zum photographisch festgehaltenen Kinder-Umzug aus der Zeit von ca. 1923/24 in Steffisburg.

“Diese Photo entstand etwa 1923 oder 1924 anlässlich der Einweihung der neuen Turnhalle, die anstelle der ehemaligen (polygonen) Reithalle der ‘Baronin’ im Glockental erbaut worden war.

Wir waren da Zweit- oder Drittklässler.

Auf dem Bild sind zu erkennen:

vorderste Reihe:

Hans Rebmann, Sohn des Sek-Lehrers Emil Rebmann - rechts, mit Hut

Viktoria Strahm - Mitte

Hans Meyer - links

zweite Reihe:

Gyseler Fritz - rechts

Kupferschmied Alfred - Mitte

Loosli Hans - links

dritte Reihe:

Schneider Hans - rechts

Bieri Otti - Mitte, mit Hut

Reusser Hans - links

Hinter Schneider Hans die Lehrerin Fräulein Rosette Zürcher.

Wir waren in unserer Klasse sieben Hänse, ab der Sek waren's nur noch fünf, davon leben nur noch der Reusser und der Meyer Hans (2005). Mit einer Ausnahme machten alle Burschen dieser Klasse ihren Weg, wurden tüchtige Berufsleute, zwei sogar Akademiker.“

Uebrigens:

Das „**BeneVal - Treffen**“ im **Gasthof Landhaus** steht **allen Interessierten** - Alten, Jungen und Junggebliebenen, ortsansässigen und auswärtigen Bürgerinnen und Bürgern - offen. Und Euer Eduardo wird auch dort sein und gerne mit Euch über die (vielleicht) doch noch fast guten alten Steffisburger-Zeiten mitphilosophieren.

Mit burgerlichem Gruss

Euer Eduardo
von der Walkenstatt

Einladung zum 1. BeneVal – Treffen
Samstag, 3. Dezember, 14 Uhr
Tram-Stübli, Gasthof Landhaus, Steffisburg